KARIKATUR MUSEUM KREMS

Presseinformation

A echta Deix – Unvergessen!

70 Jahre Manfred Deix

Ausstellungsdauer: 03.02.2019 – 09.02.2020
Eröffnung: Samstag, 02.02.2019, 17.00 Uhr

Ausstellungsort: Karikaturmuseum Krems
Museumsplatz 3, 3500 Krems an der Donau

Die Jubiläumseröffnung findet unter dem Motto „Beach Party" statt!

Thomas Wizany, Karikaturistenhölle..., 2016 © Thomas Wizany

Einleitung

„Merke: Jeder kann zur *Deix-Figur* werden,
er muss es sich allerdings verdienen!"
Manfred Deix

Manfred Deix (1949-2016) bleibt unvergessen!
Die Ausstellung **A echta Deix – Unvergessen! 70 Jahre Manfred Deix** von **03.02.2019 – 09.02.2020** ist eine schonungslose Zeitreise in die Untiefen der österreichischen Seele. Das enfant terrible der Karikatur-Szene provoziert, schockiert und rüttelt an gesellschaftlichen Tabus wie selten zuvor ein österreichischer Künstler.
2019 wäre Manfred Deix 70 Jahre alt geworden. Im Gedenken daran erschien ein großer Bildband *Forever Deix – Der Jubelband* und es gibt eine neue Ausstellung mit über 120 Cartoons aus den Landessammlungen Niederösterreich. „Die Cartoons von Manfred Deix entfalten im Original ihr ganzes Potential. Technisch meisterhaft ausgeführt, sind sie inhaltlich ein zeitlos böser Abgesang über die österreichische Seele.", so Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems.
Ein besonderes Highlight sind „Die sieben Todsünden", die schon seit einigen Jahren nicht mehr im Original gezeigt wurden. Das Thema inspirierte bereits viele Künstler zu Bildzyklen, am bekanntesten sind die Kupferstiche von Pieter Bruegel dem Älteren. Deix' österreichische Version führt eine bunte Schar seiner typischen Figuren vor: den stolzen Gockel, den geizigen dicken Buam, Menschen voller Neid, Zorn und Wollust.

Neues Konzept: Deix & Friends

Mit Februar 2019 gibt es ein neues Konzept für die Ausstellung: Während der Laufzeit werden Exkurse zu Kolleginnen und Kollegen von Manfred Deix, Cartoonstilen und kulturellen Unterschieden im Verständnis von Humor gezeigt.

03.02.–12.05.2019 „Deix & Friends": Dieser Exkurs zeigt Karikaturen von Künstlerkolleg/innen, die sich mit Manfred Deix' Werk und Ableben beschäftigt haben. In der ergänzenden Schau werden kommentierte Karikaturen von Wolfgang Ammer, ernst, Bernd Ertl, Erna Frank, Pepsch Gottscheber, Gerhard Haderer, Daniel Jokesch, Margit Krammer, La Razzia, Oliver Ottitsch, Michael Pammesberger, Peng, Petar Pismestrovic, Oliver Schopf und Thomas Wizany zu sehen sein.

16.05.–29.09.2019 „Caricature brute. Das Gegenteil von schön gezeichnet": Cartoons und Zeichnungen von Tex Rubinowitz und seine Wilbur-Comics. Tex Rubinowitz ist als Autor und Bachmann-Preisträger, sowie als Cartoonist der Zeitschrift *FALTER* einem breiteren Publikum bekannt. Als besonderes Stilmittel bedient sich Rubinowitz der schnellen, skizzenhaft angelegten Zeichnung. Mit unmittelbaren, absurden und teilweise unfertigen Zeichnungen zählt er zu den wichtigsten Vertretern der sogenannten „Caricature brute". Die zumeist spontan „hingeworfenen" Zeichnungen stehen im starken Gegensatz zu virtuos angelegten und sorgfältig ausgearbeiteten Arbeiten von Manfred Deix.

03.10.2019–09.02.2020„Amerikanischer vs. österreichischer Humor": mit Peter Steiner, Cartoonist beim Magazin *The New Yorker*.
„Er (Deix) kommentiert die condition humaine und tut es auf eine ätzende Weise, wie es sie seit Karl Kraus nicht mehr gegeben hat. Seine Themen sind diese ekelerregende Gemütlichkeit, die vorgibt, es sei eh nix passiert, und die Arroganz, die verkündet, den Walzer, den Gugelhupf und den Handkuß habe man aus dem

Ärmel geschüttelt, und die Donau sei blau wie eh und je." Dieses legendäre Zitat von Billy Wilder über Manfred Deix gibt uns den passenden Anlass um mit dem amerikanischen Cartoonisten Peter Steiner über amerikanisches vs. österreichisches Humorverständnis zu diskutieren.

Im Geiste verbunden... Satire von heute

Heute findet die mediale Berichterstattung vor allem auf Online-Plattformen statt. Wenn politische oder gesellschaftliche Umbruchstimmung herrscht, ist Satire gefragter denn je. In Zeiten von Fake News muss Satire mit Niveau gemeistert werden, denn der Grat zwischen Fake News und politischer Satire ist schmal. Fritz Jergitsch, Herausgeber des Online-Satiremagazins *dietagespresse.com*, hat einen Qualitätsstandard im deutschsprachigen Raum gesetzt. Satire soll lustig und unterhaltsam sein aber auch bitterböse, wenn es darum geht Missstände aufzuzeigen. Satire darf Kritik üben und darf sich genauso wie Manfred Deix gewisse Freiheiten erlauben, die auch mal unter die Gürtellinie gehen.

Im Gedenken an Manfred Deix präsentiert das Karikaturmuseum Krems aktuelle Satire aus Österreich. Aktuelle Artikel aus der Tagespresse, „Österreichs seriöseste Onlinezeitung", werden neben den Werken von Manfred Deix in der Ausstellung gezeigt.

Zur Ausstellung

2019 hätte Manfred Deix seinen 70. Geburtstag gefeiert. Im Gedenken an den großen österreichischen Karikaturisten erwarten die Besucher/innen über 120 Werke, Skizzen, Fotos und zeitgeschichtlich kommentierte Cartoons aus dem digitalen Archiv.

Bedeutende Hauptwerke aus verschiedenen Jahrzehnten präsentieren die Kraft des *enfant terrible* der österreichischen Zeichenkunst. Im Rahmen der Ausstellung entfalten die Aquarelle ihre besondere Kraft und zeigen, mit welcher Hingabe und welchem großen zeichnerischen Können Manfred Deix seine Karikaturen so schonungslos zeichnete.

Manfred Deix kommentierte über vier Jahrzehnte das Zeitgeschehen. Er kritisierte quer durch alle Gesellschaftsschichten, vor allem Prominenten, Politikern und Würdenträgern setzte er mit seiner bitterbösen Satire zu. Die Cartoons von Deix sind klare Statements gegen Rassismus, Sexismus, Bigotterie, Korruption und Spießbürgertum und sind ganz im Sinne der Karikatur, auch gegen die Mächtigen der Gesellschaft gerichtet. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich seine *Deix-Figuren*, damit ist jener Typ Mensch gemeint, der die österreichische Eigentümlichkeit überspitzt persifliert. Deix überzeichnete seine Personen so stark, dass der Begriff *Deix-Figur* unseren Wortschatz bis heute nachhaltig prägt. Der Begriff *Deix-Figur* schaffte sogar die Aufnahme in den deutschen Duden mit der Definition von „ins Lächerliche verzerrte Darstellung eines Menschen". Doch auch weit über die Grenzen des deutschen Sprachraums hinaus war Manfred Deix berühmt und beliebt. So schrieb Hollywood-Legende Billy Wilder 1989 das Vorwort zum Deix-Buch *Augenschmaus* und U2-Frontman Bono zog 1993 in einem Interview eine Parallele zwischen seinen Texten und Deix-Bildern. Sein Humor gilt als derb und kompromisslos, aber seinen Ruf als bitterböser Karikaturist hatte sich Manfred Deix hart erarbeitet.

Manfred Deix fand großen Spaß daran zu provozieren und so verwundert es nicht, dass seine Arbeiten teilweise auch als geschmacklos und unappetitlich

bezeichnet werden. Einfach deshalb, weil Deix die Menschen so darstellt, wie er sie sah, ungeschönt und unvollkommen, mit allen Makeln und Schönheitsfehlern. Er liebte die österreichische Seele, die er oftmals in den Wirtshausstuben studierte. Korpulente Männer mit armseligen Zumpferln, „schiache Weibsbilder", hässliche, geifernde Gestalten mit viel sichtbarem Zahnfleisch und pickelige Jugendliche. Die Welt des Manfred Deix ist erbarmungslos. Eine *Deix-Figur* zu werden war für die Dargestellten ein Kompliment, denn „Jeder kann zur *Deix-Figur* werden, er muss es sich allerdings verdienen!".

Stimmen zu Manfred Deix

Vom „Zauberer des Zumpferls" bis hin zum größten, genialsten und ganz ohne Zweifel gnadenlosesten österreichischen Seelenröntgenologen seit Freud.

– Dieter Chmelar, Journalist, 2014

Manfred Deix war ein bissel wie ein Lemmy Kilmister der Karikaturwelt, kompromisslos, manchmal brachial, laut, schnell, derb, aber auf alle Fälle immer: unterhaltsam.

– Bernd Ertl, Karikaturist, 2018

Gleichgültigkeit, Gemeinheit, Niedertracht, Borniertheit, Hinterhältigkeit in ihrer österreichischen Spielart – spätestens Manfred Deix hat ihnen mit Schärfe, Witz, Humor und Eloquenz auf künstlerischem Weltklasseniveau Sprache, Gesicht und Figur verliehen. Ihn lediglich als Spatzerlisten der Zumpferlwissenschaft zu bezeichnen, wird ihm nicht gerecht.
Ein William Hogarth an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Wobei nicht auszuschließen ist, dass der Engländer angesichts der psychologischen Einsichten seines Kollegen an der Donau in erhebliche Katerstimmung, wenn nicht gar in mehrfachen Katzenjammer verfallen wäre.

– Oliver Schopf, Karikaturist, 2018

Von allen Karikaturisten und Cartoonkünstlern ist mir Deix der weitaus größte und wichtigste. Er hat in seiner Charakterisierung der Wiener etwas unglaubliches geleistet. Vergleichbar den Resultaten von Qualtinger, Karl Kraus oder Karl Valentin.

– Hermann Nitsch, Maler/Aktionskünstler, 2018

Den Hochmut, den Neid, die leuchtende Dummheit, das vermeintlich Bluffgetarnte, das Bigotte, das vor Eitelkeit stinkende kannte er unerbittlich und schonte bei dessen Darstellung weder sich noch Freund und Feind. Wer sich nicht zumindest teilweise in einer seiner Tausenden Kreaturen erkennt, hatte keinen Spiegel zu Hause.

– André Heller, Aktionskünstler, 2018

Hilfe! Seit Manfred Deix tot ist, wissen wir nicht mehr, wie wir aussehen! Früher konnten wir seine Zeichnungen anschauen, und das hat uns den Blick in den Spiegel erspart.

– Elfriede Jelinek, Autorin, 2018

Deix war einer meiner absoluten Lieblingskünstler, ich habe seine Bücher schon als kleines Kind geliebt und habe das Gefühl, seine Wahrnehmung wird einem als Österreicherin dadurch genetisch eingeschrieben.

– Stefanie Sargnagel, Künstlerin/Autorin, 2018

Highlights aus der Biografie von Manfred Deix

Manfred Deix wurde am 22. Februar 1949 in St. Pölten geboren. Er wuchs in St. Pölten und später in Böheimkirchen auf – seine Eltern übernahmen dort das Gasthaus *Zur blauen Weintraube*. Auf Wunsch der Eltern sollte er Wirt, Fleischhauer oder Fliesenleger werden.

Er begann früh zu zeichnen. Bereits als Sechsjähriger erregte Deix großes Aufsehen durch „erste Verkäufe von Nackertzeichnungen (Stückpreis 10–15 Groschen)" an seine Mitschüler.

Mit neun malte er ein erotisches Daumenkino aus Zeichnungen einer Frau, die sich auszieht. „Das Höschen hat sie anbehalten", erzählte er später, „weil ich nicht wusste, wie es darunter aussieht."

Als er mit elf an einem Zeichenwettbewerb des ORF teilnahm, wurde er mit der Begründung „Wir wollen Zeichnungen von Kindern, aber nicht von Erwachsenen und Profis" disqualifiziert. Manfred Deix hatte sein Bild zum Thema *Der Rattenfänger von Korneuburg* eingeschickt.

1960 veröffentlichte er erste Cartoons in der St. Pöltner Kirchenzeitung. Es ging um zwei deutsche Pfadfinder in Afrika.

1965 Eintritt in die Höhere Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, gemeinsam mit Gottfried Helnwein, Josef Bramer und Bernhard Paul.

1968 Beginn des Studiums an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Studienabbruch 1975.

Ab 1972 veröffentlichte er Zeichnungen in den Magazinen *Profil*, *Trend* und *Economy*.

Ab 1978 folgten auch Titelblätter und Zeichnungen für Stern, Spiegel, Pardon, Tempo, Playboy, Die Zeit und Titanic. Für die Zigarettenmarke Casablanca zeichnete er Werbeplakate.

1980 erschien sein erstes Buch: *Cartoons von Manfred Deix* (Trendverlag, Wien), 1983 bereits das zweite Buch: *Cartoons de Luxe* (Orac-Verlag, Wien).

1984 heiratete Deix seine langjährige Freundin Marietta in Las Vegas. Bei dieser Reise kam es in Los Angeles zu einem ersten persönlichen Kontakt mit den von ihm sehr verehrten Beach Boys.

1985 wurde im ORF für die Serie *Ohne Maulkorb* ein erstes TV-Porträt von Manfred Deix ausgestrahlt, außerdem erschien sein drittes Buch: Deix. Satiren aus Wien (Zweitausendeins, Hamburg).

Es folgten zahlreiche Ausstellungen (u. a. Galerie am Chamissoplatz, Berlin, Stadtmuseum Heilbronn, Wilhelm Busch Museum Hannover, Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe, Stadtmuseum Ludwigshafen) und Bücher.

1987 gestaltete er ein Plakat für Brechts Arturo Ui am Wiener Burgtheater und der TV-Film *Küss die Hand, Österreich – Manfred Deix und seine Bilder* (Regie Peter Hajek) wurde ausgestrahlt.

1988 wurde Manfred Deix der Nestroy-Ring der Stadt Wien verliehen.

1992 gestaltete die britische BBC ein Deix-Porträt in der TV-Serie *Schofield's Europe*.

1995 erschien die CD *Musik aus Ameriga* mit von Manfred Deix getexteten und gesungenen Coverversionen der Beach Boys (Deix & die Good Vibrations Band) und Lukas Resetarits als Gastsänger.

Von 1995 bis März 2015 veröffentlichte Deix jede Woche einen Cartoon im Nachrichtenmagazin News.

Billy Wilder bekannte sich 1989 als Deix-Fan und schrieb das Vorwort zum fünften Deix-Buch *Augenschmaus*. Bono, Frontman von U2, verglich 1993 in einem Interview die Texte seiner Band mit den Bildern von Deix.

1999 gestaltete Manfred Deix am Grazer Rathaus 14 Bilder auf 1600 m2 Fassadenfläche. Im selben Jahr trat er gemeinsam mit den Beach Boys beim Wiener Donauinselfest auf.

2001 war ein großes Jahr für Manfred Deix: Er begegnete seinem großen Vorbild Robert Crumb und das Karikaturmuseum Krems wurde eröffnet. Es zeigt eine Ausstellung mit etwa 150 Exponaten zu seinem Werk.

2005 Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Wien, 2009 folgte die Verleihung des Berufstitels „Professor".
In den nächsten Jahren folgten neue Ausstellungen und großartige Bücher ...

Manfred Deix lebte bis zuletzt mit seiner Frau und vielen Katzen (zeitweise waren es fast 80 Tiere) in Klosterneuburg.
Er war ein politisch engagierter Mensch und setzte sich auch besonders für den Tierschutz ein.

Nach schwerer Krankheit starb Manfred Deix am 25. Juni 2016.

Quelle: Forever Deix. Der Jubelband. Hrsg. Marietta Deix, Ueberreuther, 2018

Sonderband: Forever Deix - Der Jubelband

Aus gegebenen Anlass liegt jetzt ein 300-seitiger „Jubelband" druckfrisch in den Buchhandlungen und bei uns im Museumsshop auf – mit rund 250 Deix-Zeichnungen, Original-Fotos und Würdigungen prominenter Weggefährten und Freunden.
Forever Deix. Der Jubelband, erschienen bei Ueberreuter, Hrsg.: Marietta Deix

Bildmaterial

Manfred Deix, Basil der Katzenkönig, undatiert © Karikaturmuseum Krems, Foto: Alena Volk

Manfred Deix, Die sieben Todsünden: Die Völlerei, undatiert © Landessammlungen Niederösterreich, Foto: Christoph Fuchs

Manfred Deix, Bundesadler neu II, 1989 © Landessammlungen Niederösterreich, Foto: Christoph Fuchs

Manfred Deix, Selbstporträt, 1996 © Landessammlungen Niederösterreich

Oliver Schopf, Kopf des Tages, aus DER STANDARD, 25.5.2000 © Oliver Schopf

Bernd Ertl, Manfred, the cat, 2018 © Bernd Ertl

Weitere Pressebilder in hochauflösender Qualität finden Sie hier:
http://bit.ly/aechtadeix

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Angabe der angeführten Bildunterschriften und Copyrights gestattet.

Rahmenprogramm

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN
Museumsrundgang: immer sonn- und feiertags, um 15.00 Uhr

FAMILIENFÜHRUNG
An ausgewählten Sonntagen im Monat, jeweils um 15.00 Uhr

AKTIV- UND KREATIVFÜHRUNGEN
zu 60 oder 90 Minuten, ab 6 Jahren geeignet für Schüler- und Individualgruppen

KUNST, KAFFEE & KIPFERL
Sonntag, 01.12.2019, 10.30–12.00 Uhr
Der Blick der Frau des Künstlers Marietta Deix mit Präsentation des Bildbands „Forever Deix. Der Jubelband" zu 70 Jahre Manfred Deix

Bei KUNST, Kaffee & Kipferl begleiten Kunstkenner/innen ganz persönlich an ausgewählten Sonntagen durch das Karikaturmuseum Krems. Zum Ankommen reicht die Kunstmeile Krems Kaffee und Kipferl. Fachkundige Expert/innen, Insider/innen und Künstler/innen schildern vor Originalen ihre Sicht auf die Karikatur und Zeichnung. Besucher/innen erfahren Hintergründe, hören Anekdoten und können sich im kleinen Rahmen mit interessanten Persönlichkeiten austauschen.

KUNST TRIFFT... DICH!
Mittwoch, 06.03.2019, 17.00-19.00 Uhr
Kunst trifft....KARIKATUR mit Ramize Erer. Sie ist Preisträgerin des Sokolpreises 2018 für digitale Karikatur und ist als AIR-Künstlerin zu Gast in Krems. Sie wird einen Einblick in ihre Arbeitsweise gewähren und uns ermutigen selbst kritisch zu hinterfragen und Ideen aufs Papier zu bringen.

HEARONYMUS
Die neue Ausstellung **A echta Deix – Unvergessen! 70 Jahre Manfred Deix** wird wieder von „Hearonymus", dem Audioguide im Karikaturmuseum Krems, begleitet. Damit können die BesucherInnen mehr zu einzelnen Werken erfahren. Von Manfred Deix dargebrachte Gedichte, Kommentare zu Cartoons und zusätzliche Informationen zum Karikaturmuseum Krems lassen den Besuch multimedial werden.

Der Hearonymus Audioguide ist kostenlos!

Eröffnung

Samstag, 02.02.2018

17.00 Uhr	Begrüßung: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor und Kurator Zur Ausstellung: Heinz Sichrovsky, Kulturjournalist und Moderator Musik: Mario Berger Eröffnung: Landesrätin Petra Bohuslav in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Im Anschluss lädt das Karikaturmuseum Krems zum Line-up von DJ Pitralon und Wein aus den Kellern des Weinguts SALOMON. Wir bitten um Anmeldung zur Eröffnung bis 28.01.2019 unter office[at]kunstmeile.at.

Da Manfred Deix ein großer Fan der Band The Beach Boys war, wird die Jubiläumseröffnung unter dem Motto „Beach Party" stattfinden.

Eintrittspreise

10 EUR	Erwachsene
18 EUR	Familienticket (2 Erwachsene + max. 4 Kinder)
4 EUR	Führung
15 EUR	Kombiticket für die Kunstmeile Krems (Kunsthalle Krems, Karikaturmuseum Krems, Forum Frohner)

Öffnungszeiten

Täglich, 10.00 –17.00 Uhr geöffnet
ab 24.02.2019 täglich von 10.00–18.00 Uhr

Kontakt

Karikaturmuseum Krems
Museumsplatz 3
3500 Krems an der Donau
T: +43 2732 90 80 10
office@karikaturmuseum.at

PRESSEKONTAKT
Cornelia Baumgartner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Karikaturmuseum Krems
T: +43 2732 90 80 10 – 187
M: +43 (0)664 60499 187
E: cornelia.baumgartner@kunstmeile.at
www.karikaturmuseum.at
www.facebook.com/Karikaturmuseum.Krems
www.instagram.com/karikaturmuseumkrems/

Presseinformation

Unter folgendem Link stehen Ihnen Pressebilder/-text in druckfähiger Qualität zur Verfügung: http://bit.ly/aechtadeix

In Pressebereich auf http://www.karikaturmuseum.at/de/presse finden Sie weiterführende Informationen zu allen aktuellen Ausstellungen.

Das Karikaturmuseum Krems dankt seinen Fördergebern, Sponsoren und Kooperationspartnern: